

Protokoll der 3. Sitzung des Beteiligungsrats vom 27.03.2025

Ort: Beratungsraum der WerkStadt für Beteiligung, Benkertstr. 13, 14467 Potsdam
Zeit: 18-20:30Uhr

Anwesende:

Mitglieder:

Babeyko, Andrey; Binder, Reinhart, Dr.; Frieß, Daniel; Halemba, Agnieszka; Johst, Sebastian; Jonas, Christine; Kleger, Heinz, Prof. Dr.; Meister, Janine; Müller, Annett; Müller, Martina; Neidel, Nadine; Rütenik, Moritz; Woelki, Tobias

Gäste:

Paula Misla, Mitarbeiterin im Smart City

Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)

Moderation: Karol Sabo

Abwesende (e=entschuldigt):

Bensching, Antje (e); Buhr, Stefanie (e); Huke, Carolin (e) ; Knorr, Antje (e); Oberstädt, Kay (e)

Realisierte Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
2. Übergabe der Infomappe und Absprachen zu den Crashkursen
3. Überblick über die Arbeitsfelder des Beteiligungsrats
4. weiteres Kennenlernen
5. Wahl der Sprecher:innen
6. Aktuelles: Vorstellung Smart City, Info über Treffen mit dem Bereich Bürgerhaushalt
7. Abschluss

Anhang:

1. Fotos der Flipcharts

Abkürzungsverzeichnis:

- BR: Beteiligungsrat
- GO: Geschäftsordnung
- WfB: WerkStadt für Beteiligung
- SVV: Stadtverordnetenversammlung

1. Begrüßung und Einführung

Aufgrund eines fehlenden Schlüssels kann die Sitzung nicht wie geplant im Veranstaltungsraum der pwg stattfinden. Spontan stellt die WerkStadt für Beteiligung ihre Räumlichkeiten fußläufig vom vereinbarten Ort zur Verfügung. Herr Sabo begrüßt die Anwesenden im Namen der Moderation, bedankt sich bei der WfB und den Teilnehmenden für ihre Flexibilität und eröffnet die Sitzung um 18:10 Uhr. Die Moderation stellt den Ablauf der Sitzung kurz vor und fragt nach Änderungen und Ergänzungen. André Mazlounian entschuldigt sich aufgrund paralleler Termine für diese Sitzung.

2. Übergabe der Infomappen und Infos zu den Crashkursen

Thomas Geisler berichtet von einem Austausch des alten Beirat bei seiner Klausur im November 2024 zum Thema „Was hätte es Ihnen einfacher gemacht, in die Arbeit des BR einzusteigen“. Hier wurden neben einer gemeinsamen Startphase mit Crashkursen mehrfach eine Zusammenstellung grundlegender Dokumente und Informationen genannt. Der BR wünschte sich damals für den neuen BR genau eine solche Infomappe. Die WfB habe sich in den letzten Monaten daran gemacht, diese Informationen zusammenzustellen und ansprechend zu gestalten. Anschließend stellte Thomas Geisler die Inhalte der Mappe kurz vor und alle Anwesenden können sich eine Mappe und ein Notizheft nehmen. Diese Mappe wird auch eventuellen Nachrücker:innen zur Verfügung gestellt.

Crashkurse: Es soll 5 Crashkurse geben von jeweils 15-20min Länge zu Beginn von BR-Sitzungen. Beim ersten Crashkurs wird am 3.04.25 die Arbeit und Ansatz der WerkStadt für Beteiligung vorgestellt und der Prozessmonitor eingeführt. Weitere Crashkurse zu den Grundsätzen der Beteiligung, dem Potsdamer Modell der strukturierten Bürgerbeteiligung und zum wissenschaftlichen Forschungsstand zu Beteiligung sollen folgen. Diese werden in Abstimmung mit den Sprecher:innen auf die Sitzungen 2025 verteilt.

3. Übersicht über die Arbeitsfelder des Beteiligungsrats

Als nächster Punkt werden die bisherigen Arbeitsfelder des Beteiligungsrats vorgestellt. Die Moderation betont, dass es bei den Aktivitäten des BR im Kern um Beteiligungsqualität geht, welche Schwerpunkte dabei gelegt werden aber von den individuellen Interessen und gemeinsamen Schwerpunktsetzung des BR abhängt. Auf Grundlage des Logbuch (Prozessdokumentation) des BR sowie von Protokollen von Sitzungen und Klausuren wurde versucht, die bisherigen Aktivitäten zu erfassen und bestimmten Bereichen zuzuordnen. Diese wurden vorgestellt, erläutert und ergänzt. Der ehemalige BR hat im November eine Prioritätenliste erstellt, welche dieser Aufgaben er für 2025 wichtig findet und es haben bereits Personen Interesse an bestimmten Themen geäußert.

Arbeitsfelder:

- konkrete vorhabensbezogene Beteiligung (z.b. zu bestimmten Bauprojekten)
- Beteiligung zu Planungen und Strategieprozessen der LHP (z.b. kulturpolitische Leitlinien)
- offene Dialoge der LHP (z.b. Stadtteilspaziergänge)
- Beteiligungsformate allgemein (z.b. Bürgerhaushalt, Online-Beteiligungsplattform)
- Austausch und Beratung mit nicht-städtischen Akteuren in Pdm (z.b. SPSPG)
- Vertretung von Beteiligungsinteressen in den Ausschüssen der SVV (z.b. Hauptausschuss)
- überregionale Vernetzung (z.b. Austausch BR Erfurt)
- Vernetzung und Austausch mit anderen Potsdamer Beiräten (z.b. Ortsbeiräten)
- Öffentlichkeitsarbeit für den BR und Beteiligung (z.b. Beteiligungsquiz, Infostände)
- Begleitung der Arbeit der WerkStadt für Beteiligung (z.b. über den Prozessmonitor)

- Arbeit an der eigenen Struktur und Arbeitsfähigkeit (z.B. GO, Schwerpunktsetzung)

4. weiteres Kennenlernen

Im nächsten Schritt geht es um ein vertieftes Kennenlernen und um die individuellen Interessen und Ziele für die Arbeit im BR. Anhand von Steckbriefen beantworten die BR-Mitglieder zuerst für sich Fragen und tauschen sich dann zu Zweit zu diesen aus. Diese Steckbriefe sollen allen BR-Mitgliedern und auch neu hinzukommenden Menschen zur Verfügung gestellt werden, damit alle sich ein besseres Bild machen können, mit wem Sie es zu tun haben im Rahmen des BR. Die Antworten zur Zusammenarbeit werden zum nächsten Mal zusammengefasst und vorgestellt. Die Antworten zu Schwerpunkten und Interessen sollen die gemeinsame Schwerpunktsetzung und Bildung von Arbeitsgruppen vorbereiten. Die nicht anwesenden Personen bekommen die Steckbriefe digital zugeschickt.

3 Personen müssen sich aufgrund anderer Verpflichtungen bereits an diesem Punkt verabschieden.

5. Wahl der Sprecher:innen

Nach einer Pause wird die Wahl der Sprecher:innen als Tagesordnungspunkt aufgerufen. Zuerst erläutern die ehemaligen Sprecher:innen nochmal diese Rolle und beantworten Fragen dazu. Dann werden Vorschläge gesammelt, wer sich vorstellen kann, diese Rolle zu übernehmen. Martina Müller, Daniel Frieß und Franziska Wilke werden vorgeschlagen und können sich diese Rolle vorstellen. Franziska Wilke stellt die Frage, ob die Rollen der Expertin und Sprecherin sich widersprechen und bietet an auf die Rolle der Sprecherin zu verzichten (und gleichzeitig mit Rat und Tat zu unterstützen). In der Runde wird die Einschätzung geteilt, dass sich die Rollen nicht ausschließen und die Weiterarbeit als Sprecherin vor allem in der Startphase des neuen BR sehr wertvoll sei. Martina Müller betont, dass Sie bereit ist, sich als Sprecherin aufzustellen, aber noch nicht ganz abschätzen kann, welche Aufgaben und Aufwand damit verbunden sind. Es wird vereinbart, sich auf der Septembersitzung nochmal zur Rolle der Sprecher:innen auszutauschen. Vielleicht können sich zu diesem Zeitpunkt mehr Menschen eine Sprecher:innenrolle vorstellen und es kann eine Übergabe stattfinden.

Der Beteiligungsrat ist mit 11 noch anwesenden Personen beschlussfähig.

Keine der anwesenden Personen bittet um eine geheime Abstimmung, sodass die Wahl der Sprecher:innen (im Mehrheitsprinzip) per Handzeichen durchgeführt wird.

Ergebnis:

- Martina Müller wird mit 10 Stimmen und einer Enthaltung als Sprecherin gewählt.
- Daniel Frieß wird mit 10 Stimmen und einer Enthaltung als Sprecher gewählt.
- Franziska Wilke wird mit 10 Stimmen und einer Enthaltung als Sprecherin gewählt.

Die Sprecher:innen bedanken sich für das Vertrauen und werden für ihre Bereitschaft mit Klatschen geehrt.

6. Aktuelles

Paula Misler vom **Smart City** Team der Stadtverwaltung stellt das Projekt Smart City (Laufzeit bis Ende 2026) und die Aktivitäten kurz vor (siehe Präsentation per Email). Bei den aktuellen Aktivitäten bis Projektende soll Beteiligung eine große Rolle spielen. Paula Misler lädt den BR zum Austausch und Zusammenarbeit ein, sei es in Form einer Arbeitsgruppe oder konkreter Vorstellung von Maßnahmen und Beteiligungsvorhaben im BR. Konkret stellt sie die Urbane Datenplattform vor (<https://urbanedatenplattform-potsdam.de/>), die aktuell im Probetrieb läuft. Sie lädt dazu ein, diese auszuprobieren und schonungsloses Feedback auf mitgestalten.potsdam.de (<https://mitgestalten.potsdam.de/de/udp/umfrageudp>) zu geben. Außerdem entsteht aktuell von

Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Stefanie Buhr und einer Kollegin bei Smart City ein Jugendbeteiligungskit, das es der Verwaltung ermöglichen soll, Jugendliche in der Schule zu beteiligen. Dieses könnte im Rahmen des BR vorgestellt werden.

Franziska Wilke und Heinz Kleger berichten von einem Treffen zwischen mit dem Team Bürgerhaushalt und Reinhart Binder, Antje Knorr und ihnen beiden vom BR. Sie erläutern die Unterschiede zwischen Bürgerhaushalt (Vorschlagsliste der Bürger*innen mit Redaktionsgruppe und Vorlage bei der SVV) und Bürgerbudget (fester Finanzrahmen 5000€+2000€ für Träger der Nachbarschaftsarbeit, Vergabe an kleine Gruppe und Initiativen über eine Bürgerjury), zwei etablierte Beteiligungsformate in Potsdam. Aktuell befindet sich das Konzept des Bürgerhaushalt in Weiterentwicklung, die Veränderungen und Anpassungen wurden bei dem Treffen erläutert. Konkret geht es bei der Weiterentwicklung um die Verbindung mit der digitalen Beteiligungsplattform und die Ergänzung um Sparvorschläge in Zeiten knapper Kassen. Als Ergebnis des Treffens wurde in dem Konzept der Beteiligungsrat als Evaluationsgremium des Bürgerhaushalt festgeschrieben. Diese Weiterentwicklung soll im nächsten Schritt in der Steuerungsgruppe des Bürgerhaushalt (in der auch der BR vertreten ist) besprochen und den Stadtverordneten vorgelegt werden. Wenn der Bürgerhaushalt 2025 gestartet wird, wird der BR wieder einbezogen.

7. Organisatorisches

Es gab in den vergangenen Wochen Probleme mit dem Email-Verteiler alle@beteiligung-potsdam.de. Einige Personen haben bereits signalisiert, dass Sie die Emails über den Verteiler nicht bekommen haben. 2 weitere Personen melden sich, dass sie die Emails nicht erreicht haben. Der Verteiler wird nochmal überprüft und alle bisherigen Emails nochmal an diese 5 Personen geschickt.

Zu den Räumen für die Sitzungen trat die Frage auf, ob auch Räumlichkeiten von politischen Parteien infrage kommen (hier gab es ein Angebot der Partei die LINKE). Dies wird vom Beteiligungsrat kritisch gesehen und ablehnt, da es die Rolle als parteiunabhängiges Gremium infrage stellen könnte.

8. Abschluss

Die nächste Sitzung findet am 03.04.2025 im Seminarraum 1 im freiland (Friedrich-Engels-Str. 22) statt.

Die Moderation bedankt sich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung um 20:30Uhr.